



Mehrweg-Pfadfinder

Leitfaden für den Umstieg auf Mehrweg in Österreich



Abfallvermeidungs-Förderung
der österreichischen
Sammel- & Verwertungssysteme
für Verpackungen

rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer

Haftungsausschluss

Die folgenden Informationen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind nicht als rechtliche, finanzielle oder beratende Empfehlungen zu verstehen. Diese Broschüre wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, jedoch ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der enthaltenen Informationen.

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Schäden oder Verluste, die sich aus der Verwendung der Informationen in dieser Broschüre ergeben können. Jegliche Handlungen, die auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen vorgenommen werden, geschehen auf eigenes Risiko der Leserinnen und Leser.

Bitte beachten Sie, dass sich rechtliche Bestimmungen, finanzielle Vorschriften und andere relevante Informationen ändern können. Es obliegt den Leserinnen und Lesern, die Richtigkeit und Aktualität der Informationen eigenständig zu überprüfen und gegebenenfalls professionellen Rat einzuholen.

Die in dieser Broschüre enthaltenen Verweise auf externe Websites, Produkte oder Dienstleistungen stellen keine Empfehlung oder Billigung dar. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt, die Verfügbarkeit oder die Sicherheit solcher externen Ressourcen.

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, den Inhalt dieser Broschüre jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern, zu aktualisieren oder zu entfernen. Es wird keine Gewähr für die ständige Verfügbarkeit der Broschüre oder einzelner Inhalte garantiert.

Für individuelle rechtliche oder finanzielle Fragen wird empfohlen, einen qualifizierten Fachmann oder eine Fachfrau zu konsultieren.

Bitte beachten Sie, dass dieser Haftungsausschluss nicht als vollständige oder erschöpfende rechtliche Erklärung angesehen werden sollte. Bei Unklarheiten oder spezifischen Fragen wird empfohlen, sich an einen Rechtsbeistand zu wenden, um eine umfassende rechtliche Beratung zu erhalten.

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen Expert:innen und Betrieben, die uns freundlicherweise Informationen zur Erstellung des Leitfadens zur Verfügung gestellt haben!

Impressum

Herausgeberin:

Österreichisches Ökologie-Institut
Seidengasse 13/3, 1070 Wien

Autor:innen: DI Hannah Hofbauer; Victoria Menedetter, BSc; DI Christian Pladerer; Daniel Orth, MA

Titelbild: Nicolas Horn (unsplash)



Wien, Juni 2023

Inhalt

1.	Warum Mehrweg?	1
2.	Motive und Ziele des Mehrweg-Pfadfinders	3
3.	Der österreichische Pfad zu mehr Mehrweg	4
3.1	Die Mehrwegquote	5
3.2	Mehrweggebote bei Veranstaltungen	8
4.	Finanzierung	9
4.1	Aufbau- und Resilienzfähigkeit	10
4.2	Abfallvermeidungs-Förderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen.....	11
5.	Mehrweg-Landschaft in Österreich	12
6.	Szenarien für Mehrwegsysteme	15
6.1	Pfade zu den Konsument:innen	15
6.2	Abfüllung	17
6.3	Vertriebswege	18
6.4	Einweg – Best Case.....	19
6.5	Mehrweg – Best Case.....	20
6.6	Pfand	21
6.7	Kosten.....	22
6.8	Das Rücknahmesystem	22
7.	Ausstattung für Mehrwegsysteme	23
7.1	Welche Mehrweg-Flaschen können Getränkehersteller:innen bereits nutzen?	23
7.2	Etikett	26
7.3	Kisten.....	26
7.4	Mehrweg-Dienstleister:innen in Österreich	27
7.4.1	Alois Fink GmbH & CoKG (alfi).....	29
7.4.2	Apo Fruchtsäfte GmbH.....	30
7.4.3	Egger Getränke GmbH & Co OG.....	31
7.4.4	Erwin Haimerl GmbH.....	32
7.4.5	Getränkewelt Handels GmbH.....	33
7.4.6	Haas (Obst.Wein.Gut. Haas).....	34

7.4.7	Pfanner	35
7.4.8	Privatquelle Gruber GmbH & Co KG.....	36
7.4.9	SoliDrop	37
7.4.10	Voglsam GmbH (Hasenfit)	38
7.4.11	Weingut Graf	39
7.4.12	Wachauer Getränke, Horst Neger GmbH.....	40
8.	Fazit	41

1. Warum Mehrweg?

Getränke in Einweg-Verpackungen sind in Österreich noch immer der Normalfall. Der damit verbundene Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Treibhausgas-Ausstoß schaden der Umwelt und befeuern den Klimawandel. Beispielsweise fallen allein in Österreich jährlich rund 150.000 Tonnen Abfall durch Einweg-Getränkeverpackungen an¹!

Einweg bedeutet, dass eine Verpackung nur ein einziges Mal befüllt wird. Abhängig vom Ausgangsmaterial (Kunststoff, Metall, Glas, Verbundkarton...) gelangen die getrennt gesammelten Verpackungsabfälle bestenfalls ins Recycling, schlimmstenfalls werden sie verbrannt. Beim Recycling wird zwar das Material erneut verwendet, die Struktur wird dabei allerdings zerstört und muss mit hohem Energieeinsatz wiederhergestellt werden (siehe Abbildung 1).

Die Alternative zu Einweg ist Mehrweg. Mehrweg bedeutet, dass Produkte bzw. Verpackungen mehrfach wiederverwendet werden. In der Abfallwirtschaft spricht man von der „Vorbereitung zur Wiederverwendung“. Diese ist im Abfallrecht zu bevorzugen, wie die EU-Abfallhierarchie zeigt (siehe Abbildung 1²).

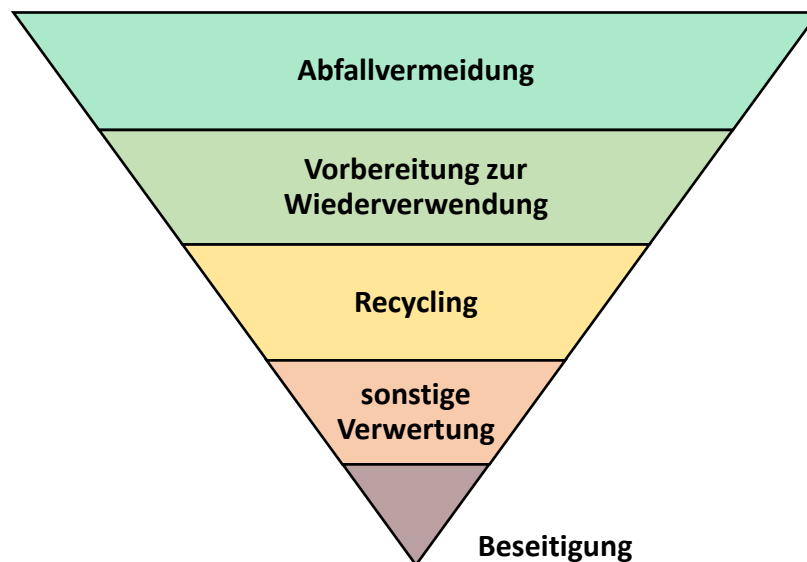


Abbildung 1: Die EU-Abfallhierarchie, eigene Darstellung.

¹ Die Umweltberatung (2021): Ranking der Getränkeverpackungen. Verfügbar unter: <https://www.umweltberatung.at/download/?id=getrankeverpackung-1105-umweltberatung.pdf>.

² Nähere Informationen sind zu finden unter <https://eur-lex.europa.eu/DE/legal-content/glossary/waste-hierarchy.html>

Solche Systeme sind besonders umweltfreundlich, da dadurch Rohstoffe in der Herstellung gespart werden und Abfall vermieden wird. Ein weiterer Vorteil ist, dass der in der Natur und auf der Straße zurückgelassene Müll reduziert wird. Das Pfand spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Getränke mit regionalen Mehrwegsystemen haben trotz Transport und Reinigung unter den Getränkegebinden die beste Ökobilanz, insbesondere im Vergleich mit Einweg-Glas und Dosen. Einweg-PET und Getränkekartons sind gegenüber diesen aus ökologischer Sicht zu bevorzugen. Im regionalen Mehrwegsystem ist ihnen Mehrweg-Glas jedoch überlegen. Wissenschaftliche Studien kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen darüber, wie groß die maximale sinnvolle Transportdistanz im Mehrwegsystem ist. Die meisten Berechnungen setzen diesen Rahmen im Bereich mehrerer hundert Kilometer an³. Laut Naturschutzbund Deutschland (NABU) ist beispielsweise die maximale sinnvolle Transportdistanz⁴ je nach Situation zwischen 750 und 1.500 km, während andere Expert:innen kürzere Distanzen ansetzen. Ein wichtiger Faktor im Bereich der Transportdistanz ist die Gestaltung des Gebinde-Pools. Je größer das regionale Netz an Abfüller:innen, die die gleichen Gebinde nutzen, desto kürzer die nötigen Transportdistanzen⁵.

Auch die Umlaufzahl ist für den ökologischen Fußabdruck entscheidend. Ab welcher Umlaufzahl das MW-Gebinde vorteilhaft ist, hängt von vielen Faktoren ab. Als absolute Untergrenze sind 12 Umlaufzahlen zu wählen. Das Österreichische Umweltzeichen legt ebenfalls eine Mindest-Umlaufzahl von 12 fest, bei neu eingeführten Systemen jedoch müssen mindestens 20 Befüllungen technisch möglich sein⁶.

³ Die Umweltberatung (s.a.): Welche Getränkeverpackung ist umweltfreundlich? Verfügbar unter: <https://www.umweltberatung.at/welche-getraenkeverpackung-ist-umweltfreundlich>

⁴ Ökotest (2022): Mehrweg, Einweg, Karton: Welche Getränkeverpackung ist am besten? Verfügbar unter: https://www.oekotest.de/essen-trinken/Mehrweg-Einweg-Karton-Welche-Getraenkeverpackung-ist-am-besten_10728_1.html

⁵ Schmidt, Bick, Kauertz (2022): Mehrweg-Gläser für Lebensmittel – ökologisch sinnvoll oder nicht? Verfügbar unter: https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/Mehrweg-Gl%C3%A4ser_f%C3%BCr_Lebensmittel_-_Fact_Sheet.pdf

⁶ Österreichisches Umweltzeichen (2021): Richtlinie UZ26 8.0. Mehrweggebinde und Mehrwegsysteme. Verfügbar unter: https://www.umweltzeichen.at/file/Richtlinie/UZ%2026/Long/Uz26_R8.0a_Mehrwegsysteme_Richtlinie_2021.pdf

Die Transportbilanzen und die Umlaufzahlen sind die wesentlichen Faktoren bei der Betrachtung des ökologischen Lebenszyklus. Eine sehr gute CO₂-Bilanz hat dabei aufgrund ihres geringen Gewichts die Mehrweg-PET-Flasche. Allerdings ist diese bisher eher eine Randerscheinung. Mehrweg-Glas punktet im Vergleich zu Einweg aber nicht nur mit seiner Umweltfreundlichkeit - auch die Ästhetik und Lebensmittelechtheit sind Vorteile. Mehrweg-Systeme haben zudem einen positiven ökonomischen Effekt für die Region.

Die Herausforderungen in der Umsetzung von Mehrweglösungen sind in erster Linie ökonomischer Natur (Umstieg auf ein anderes Gebinde, Fragen der Erkennbarkeit und Design, Listungskosten). Auch die Logistik wirft Fragen auf, vor allem der Rücktransport zur Reinigungs- und Abfüllanlage. Deshalb stellt der Umstieg zu Mehrweggebinden besonders für kleine Betriebe eine große Hürde dar. Neben den direkten und indirekten Kosten sind die Verfügbarkeit von grundlegenden Informationen, die Verortung von Abfüll- & Reinigungsdienstleistern, sowie der Zugang zu Rücknahmesystemen die größten Barrieren beim Umstieg.

2. Motive und Ziele des Mehrweg-Pfadfinders

In dem Vorgängerprojekt „Mehrweglösungen für regionale Getränke“ wurde mittels Interviews versucht herauszufinden, welchen Herausforderungen sich Klein- und Mittelbetriebe stellen müssen, um von Einweg- auf Mehrweglösungen umzusteigen. Die Ergebnisse der Interviews waren die Basis für eine Workshopreihe zur Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsansätzen. Neben den direkten und indirekten Kosten für einen Umstieg wurde die Verfügbarkeit von grundlegenden Informationen, die Verortung von Abfüll- & Reinigungsdienstleistern sowie der Zugang zu Rücknahmesystemen als größte Barrieren identifiziert. Während des Projektes wurde mehrmals der Wunsch nach einem Umsetzungskatalog für den Umstieg auf Mehrweg geäußert.

An die Ergebnisse der Workshopreihe setzt der Mehrweg-Pfadfinder an. Ziel ist es, einen allgemeinen Leitfaden mit Informationen zum Umstieg auf Mehrweg-Lösungen für den Getränkesektor zu erstellen. Dieser soll kleine und mittlere Unternehmen bei der zeitaufwändigen Suche nach Informationen unterstützen, über Vorteile und mögliche Herausforderungen informieren und als Entscheidungsgrundlage dienen. Zudem wurde versucht, Lösungsansätze für verschiedene Herausforderungen zu zeigen, die Unternehmen als Inspiration für den Umstieg auf Mehrweg dienen sollen.

Im ersten Teil des Mehrweg-Pfadfinders werden die ökologischen Vorteile von Mehrweg gegenüber Einweg-Systemen im Getränkesektor, sowie gesetzliche Grundlagen erläutert. Zudem wird auf den Status quo im Bereich Mehrweg-Getränkeverpackungen und aktuelle Entwicklungen in der Mehrweglandschaft Österreich eingegangen.

Im zweiten Teil wird auf die verschiedenen Pfade von Einweg- und Mehrweg-Systemen eingegangen. Die einzelnen Stationen, die Vorteile und mögliche Herausforderungen von Mehrweg-Systemen werden beschrieben. Durch die Befragung verschiedener Dienstleistungsunternehmen und Interviews mit Expert:innen der Branche konnten Informationen über das Dienstleistungs- und das Mehrwegflaschenangebot in Österreich sowie verschiedene Aspekte eines Mehrweg-Systems im Getränkebereich zusammengetragen werden.

Die Erarbeitung eines Umsetzungskatalogs mit genauen Anweisungen zum Umstieg auf Mehrweggebinde konnte im Zuge des Projektes nicht realisiert werden. Dies liegt vor allem daran, dass sich die Vertriebswege, Konditionen von Dienstleistungsunternehmen, Größe der Betriebe, etc. teilweise stark voneinander unterscheiden. Da jeder Fall einzeln betrachtet werden müsste, können keine allgemein gültigen Anweisungen, sondern lediglich Empfehlungen und Denkanstöße für den Umstieg auf Mehrweglösungen gegeben werden.

3. Der österreichische Pfad zu mehr Mehrweg

Wenngleich der Mehrweg-Markt in Österreich in den letzten Jahren eher klein war, stehen die Zeichen der Zukunft auf Mehrweg. Die Covid-19-Pandemie und der Ukraine-Krieg haben zu einer Steigerung von Rohstoffpreisen⁷ und zu Lieferengpässen bei Getränkegebinden geführt. Mehrweg-Systeme dämpfen solche Verknappungen ab. Auch auf politischer Ebene ist Mehrweg im Kommen: Der Vorschlag zur Novellierung der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) sieht EU-weite verbindliche Ziele für Unternehmen vor. Bis 2040 müssen laut Vorschlag sowohl 25 % der alkoholischen als auch der nicht-alkoholischen Getränke in Mehrweg-Gebinde abgefüllt werden⁸. In Österreich wurden bereits erste Schritte in diese Richtung gesetzt, wie dieses Kapitel zeigt.

Ab 2025 wird auf Einweg-Flaschen und Dosen, die ein Volumen zwischen 0,1 und 3 Litern haben, ein gesetzlich vorgeschriebenes Einweg-Pfand in Höhe von 25 Cent erhoben. Zudem ist der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) dazu verpflichtet, einen Anteil der Getränke in seinem Sortiment in Mehrweg anzubieten. Ziel der sogenannten Mehrwegquote ist, dass bis 2025 mindestens 25 % (bis 2030 mind. 30 %) der in Österreich in Umlauf gebrachten Getränke in Mehrweggebinden angeboten/verkauft werden. Durch die verpflichtende Mehrwegquote im

⁷ Fachverband der Lebensmittelindustrie (2023): Getränke: Nachhaltige Verpackungen auf dem Vormarsch. <https://www.oesterreich-isst-informiert.at/menschen/getraenke-nachhaltige-verpackungen-auf-dem-vormarsch/>

⁸ Europäische Kommission (2022): Vorschlag für eine neue Verpackungsverordnung. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52022PC0677>

LEH erhöht sich die Chance einer Listung, wenn man Mehrweggebinde im Angebot hat.

Auch das Einweg-Pfand bietet Chancen für den Umstieg auf Mehrweg-Getränkegebinde. Beim Umstieg auf Mehrweg wurden teilweise Bedenken geäußert, dass Konsument:innen nicht bereit wären, das Pfand für Mehrweg zu bezahlen und das Zurückbringen der Flasche auf sich zu nehmen. Da ab 2025 auch Einweg bepfandet und in das Geschäft zurückgebracht werden muss, ist anzunehmen, dass Kund:innen eine höhere Akzeptanz in Hinblick auf Pfand und Rückgabe entwickeln werden – und im besten Fall auch den Mehrwert von Mehrwegflaschen erkennen.

3.1 Die Mehrwegquote

Mit dem Stichtag 01.01.2024 tritt die gesetzliche Mehrwegquote des Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG) in Österreich in Kraft. Gemäß § 14 müssen dann in mindestens 35% der Filialen des LEH mit einer Fläche von über 400 m² Mehrwegquoten bei den angebotenen Getränken erfüllt werden. Diese Quoten werden in den Folgejahren schrittweise ausgeweitet: Ab 2025 müssen diese in 90% der Verkaufsfilialen über 400 m², Ende 2025 in allen Filialen über 400 m² erfüllt werden. Betroffen sind Bier und Biermischgetränke, Wasser, alkoholfreie Erfrischungsgetränke, Saft sowie Milch⁹. Das Ziel der Mehrwegquote ist es, bis 2025 in Österreich mindestens 25 %, bis 2030 mindestens 30 % Mehrweg bei den in Verkehr gebrachten Getränken zu erreichen. Das Gesetz wirft in der Umsetzung einige Fragen auf. Es wird daher in diesem Abschnitt näher beleuchtet.

⁹ Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002), BGBl. I Nr. 102/2002 idF I 200/2021, § 14.

Was gilt als Mehrweg?

Das Österreichische Abfallwirtschaftsgesetz definiert Mehrweg-Getränkeverpackungen als „[...] Getränkeverpackungen, die so konzipiert und ausgelegt sind und in Verkehr gebracht werden, dass ihre Beschaffenheit während ihrer Lebensdauer mehrere Kreislaufdurchgänge ermöglicht, indem sie an einen Hersteller, insbesondere an einen Abpacker gemäß § 13g Abs. 1 Z 2, zurückgegeben und ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung entsprechend wiederbefüllt oder wiederverwendet werden.“¹⁰ Die Definition von „Mehrweg“ ist dadurch jedoch nicht restlos geklärt. Gemäß dem staatlich vergebenen Österreichischen Umweltzeichen sind mindestens 12 tatsächliche Umläufe für Mehrweg-Gebinde erforderlich. Bei neuen Systemen müssen hingegen 20 Umläufe technisch möglich sein¹¹.

Ab März 2025 sind alle betroffenen Akteure meldepflichtig. Meldungen werden über die Verpackungskoordinierungsstelle (VKS) an das Umweltministerium jährlich weitergeleitet. Für die Meldung wird von der VKS eine Webapplikation entwickelt. Anfang 2024 ist ein Testbetrieb der Software geplant¹².

Wer ist von der Mehrwegquote betroffen¹²?

- Die gesetzliche Mehrwegquote bezieht sich ausschließlich auf den Lebensmitteleinzelhandel!
- Großhandel/C+C, Drogerien, Tankstellen, Baumärkte, etc. die ebenfalls Getränke im Sortiment haben, sind nicht betroffen.
- Online-Verkaufsplattformen (Fernabsatz) zählen als Verkaufsstelle und müssen sich an die Mehrwegquote halten.

¹⁰ Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002), BGBl. I Nr. 102/2002 idF I 200/2021, § 14.

¹¹ Umweltzeichen-RL UZ26 Mehrweggebinde und Mehrwegbechersysteme, Version 8.0. Verfügbar unter: https://www.umweltzeichen.at/file/Richtlinie/UZ%2026/Long/Uz26_R8.0a_Mehrwegsysteme_Richtlinie_2021.pdf

¹² Persönliche Kommunikation (19.05.2023), Logistikverbund-Mehrweg.

Der LEH hat bei der Umsetzung der Mehrwegquote die Wahl zwischen Angebots- und Absatzseite^{10, 12}.

Option 1 - Angebotsseite: Verkaufsstellen des LEH mit über 400m² müssen in den genannten Kategorien eine spezifische Mehrwegquote erfüllen. Diese sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Herangezogene Getränkekategorien und zu erfüllende Quoten¹².

Getränkekategorie	Inkludierte Getränke	Quote
Bier	Einschließlich alkoholfreies Bier und Biermischgetränke	15 %
Wässer	Mineralwasser, Tafelwasser, Sodawasser und sonstiges abgefülltes Wasser; ohne Aromatisierung	15 %
Saft	Fruchtsaft, Gemüsesaft und Nektar, Smoothies	10 %
Alkoholfreie Erfrischungsgetränke	Limonaden, aromatisiertes Wasser, Frucht- und Gemüsesaftgetränke, isotonische Getränke, Energydrinks, Getränke auf Teebasis wie Eistee, Kombucha, Milch auf pflanzlicher Basis wie Sojamilch oder Haferdrink, Molkegetränke und Malzgetränke	10 %
Milch	Kuh-, Schaf-, Ziegenmilch, sämtliche Fettgehalte; ausgenommen haltbare Konsummilch d.h. ultrahoch erhitze Milch, Milchgetränke (z.B. Kakao, Kefir)	10 %

Betroffen sind folgende Verkaufsstellen:

- ab 1. Jänner 2024 mind. 35 % der Verkaufsstellen über 400m²
- ab 1. Jänner 2025 mind. 90 % der Verkaufsstellen über 400m²
- mit Ablauf des Kalenderjahres 2025 in allen Verkaufsstellen über 400 m²

Option 2 - Absatzseite: mind. 25 % des gesamten Verkaufsvolumens der angeführten Getränkekategorien müssen in Mehrwegverpackungen abgesetzt/verkauft werden (im gesamten Unternehmen – nicht nach Verkaufsstellen).

Option 2 ist risikobehaftet, da nicht sichergestellt werden kann, welche Verpackungen (Mehrweg oder Einweg) von Konsument:innen gekauft werden. Allgemeiner Konsens der betroffenen Akteur:innen ist es, die Option 1 (Angebotsseite) zu bevorzugen, da diese leichter umsetzbar ist.

Kennzeichnungspflicht: Gemäß § 13q sind ab 1.1.2022 alle Letztinverkehrbringer:innen von Getränken im LEH verpflichtet, Einweg- und Mehrwegverpackungen in Verkaufsstellen über 400 m² deutlich sicht- und lesbar mit den Worten „EINWEG“ und MEHRWEG“ zu kennzeichnen¹³.

Berechnung der Mehrwegquote¹²: Die Mehrwegquote wird nach Tagen, in denen ein Artikel im Geschäft angeboten wird, berechnet/gewichtet.

- Bei der Berechnung der Mehrwegquote für Wässer, Saft und alkoholfreie Erfrischungsgetränke werden Getränke in Kunststoff-Einwegverpackungen und Dosen bis einschließlich 0,5 Litern nicht einbezogen.
- Saisonartikel werden nicht berücksichtigt – erst bei über 6 Wochen im Sortiment –, müssen aber gemeldet werden.

3.2 Mehrweggebote bei Veranstaltungen

Es zeichnet sich ein Trend in Richtung Einführung von Mehrweggeboten in den Veranstaltungsgesetzen der Länder ab. Gerade in der Gastronomie hat Mehrweg wichtige Vorteile, wie Kapitel 6.3 aufzeigt.

Wien: In Wien gibt es bereits seit 2011 ein Mehrweggebot für Veranstaltungen. Das Wiener Veranstaltungsgesetz schreibt ein Mehrwegsystem für Veranstaltungen vor, an denen mehr als 1.000 Personen teilnehmen können oder die auf Liegenschaften stattfinden, die im Eigentum der Stadt Wien stehen. Ist aus sicherheitspolizeilichen Gründen der Einsatz von Mehrweg nicht möglich, so müssen nachwachsende Rohstoffe verwendet werden¹⁴.

Salzburg: Seit Beginn 2019 ist im Salzburger Abfallwirtschaftsgesetz für Veranstaltungen mit über 600 Personen ein Mehrweggebot für den Einkauf und die Ausgabe festgelegt. Es müssen zumindest 80% der Getränke, die in Mehrweg verfügbar sind, in Mehrweg ausgegeben werden (nach Volumen)¹⁵.

¹³ Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002), BGBl. I Nr. 102/2002 idF I 200/2021, § 13q.

¹⁴ Stadt Wien (s.a.): Abfallkonzepte und Mehrweggebot für Veranstaltungen. Verfügbar unter: <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/gross-veranstaltungen.html>

¹⁵ Hochenberger (s.a.): Abfallvermeidung bei Veranstaltungen § 7 S.AWG. Verfügbar unter: https://www.salzburg.gv.at/umweltnaturwasser/Documents/7SAWG_wesentlicheInhalte.pdf

Oberösterreich: Mit dem im Jänner 2022 in Kraft tretenden Mehrweggebot für Getränkegebinde bei Veranstaltungen in Oberösterreich mit über 300 Teilnehmer:innen wird das Angebot an Mehrweggebinden im Bundesland mehr Aufmerksamkeit erfahren. Es betrifft jene Getränkearten, die am Markt in Mehrweg verfügbar sind¹⁶.

4. Finanzierung

Für die meisten Kleinbetriebe ist ein eigenständiges Mehrweg-System ohne Unterstützung oder Kooperation nicht umsetzbar. Die Anschaffung einer eigenen Flaschenwaschanlage, das Umstellen der Abfüll-Anlagen auf neue Flaschen und der benötigte zusätzliche Lagerplatz sind gewichtige Kostenfaktoren¹⁷. Daher spielen Dienstleister:innen, an die diese Aufgaben ausgelagert werden können, eine große Rolle.

¹⁶ Land Oberösterreich: Die wichtigsten Eckdaten zum Mehrweggebot bei Veranstaltungen. Verfügbar unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/270053.htm>

¹⁷ Pladerer, C.; Hofbauer, H.; Orth, D. (2021): Analyse der Herausforderungen und Potentiale für regionale Getränkeabfüller:innen bei der Verwendung von Mehrweggebinden für Events und Veranstaltungen in Oberösterreich. Endbericht im Rahmen des Projekts „Mehrweglösungen für regionale Getränke in OÖ“ im Auftrag von Amt der Oö. Landesregierung. Verfügbar unter: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/Dokumente%20UWD%20Abt_US/Studie_Mehrweg_Regional_OOE_Endbericht_Publikation.pdf

4.1 Aufbau- und Resilienzfähigkeit

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern, hat die Europäische Union ein Konjunkturpaket mit einem Volumen von rund 673 Mrd. Euro beschlossen, die sogenannte Aufbau- und Resilienzfähigkeit. Dieses soll Wachstum im Sinne des Europäischen Green Deals anregen, dessen Ziel eine klimaneutrale EU bis zum Jahr 2050 ist¹⁸. Kreislaufwirtschaft spielt im Europäischen Green Deal als Strategie zur Erreichung dieses Ziels eine wichtige Rolle. Dementsprechend hat sich auch die Bundesregierung den Ausbau von Mehrweg als Ziel im Regierungsprogramm 2020 bis 2024 gesetzt. In Österreich sind 350 Millionen Euro der Konjunkturlilfe für Biodiversität und Kreislaufwirtschaft vorgesehen (Österreichischer Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026, Komponente 1-C). Ein Fokus liegt hierbei auf Reformen im Bereich Mehrweg. So werden insgesamt 110 Millionen Euro in Leergutrücknahmesysteme und Maßnahmen zur Steigerung der Mehrwegquoten für Getränkegebinde investiert¹⁹. Des Weiteren sollen gesetzliche Rahmenbedingungen zur Erhöhung der Sammelquoten für Kunststoffgetränkeverpackungen geschaffen und eine Erhöhung des Angebots von Mehrwegbehältern im Lebensmittelhandel erzielt werden.

Aufgrund des hohen Interesses, vor allem für die Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Mehrwegquoten für Getränkegebinde, war dieser Fördertopf rasch erschöpft. Aufgrund einer nationalen Zusatzförderung konnten weitere 10 Mio. Euro für Maßnahmen in diesem Bereich aufgestellt werden, die mittlerweile ebenfalls vergeben sind.

¹⁸ Bundeskanzleramt. (s.a.). Der EU-Aufbauplan: Wirtschaftliches Comeback mit grünem und digitalem Schwerpunkt. Abteilung IV/9 Krisen-koordination, Wissenschaft und Forschung, Digitalisierung, Technologie Und Gesundheit. Verfügbar unter: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/eu-aufbauplan/der-eu-aufbauplan.html>

¹⁹ Kommunalkredit Public Consulting (2022): Informationsblatt Mehrweg-Getränkeverpackungen. Verfügbar unter: https://www.umweltfoerderung.at/fileadmin/user_upload/umweltfoerderung/betriebe/Mehrwegsysteme/UFI_Infoblatt_Mehrweg.pdf

4.2 Abfallvermeidungs-Förderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen

Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen (SVS) sind durch das Abfallwirtschaftsgesetz dazu verpflichtet, Maßnahmen zur Förderung der Abfallvermeidung zu setzen. Dadurch werden 0,5 % der eingenommenen Entpflichtungsentgelte für die Förderung von Abfallvermeidungsprojekten zur Verfügung gestellt. Für die Vergabe der Mittel und die Abwicklung der Projekte ist die Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH (VKS) verantwortlich²⁰.

Die Fördermittel sind für die Umsetzung und Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen vorgesehen. Bei der VKS gibt es jährlich zwei Ausschreibungen, in denen jeweils Schwerpunkte für die Abfallvermeidungs-Förderung (AVF) gesetzt werden. Nähere Informationen zu dem Förderprogramm der aktuellen Ausschreibung stehen auf der VKS-Website zur Verfügung.

Eingereicht werden können Kleinprojekte (Fördersumme: 1.000 ≤ 12.000 €), Großprojekte (Fördersumme: > 12.000 – 120.000 €) sowie Sachkostenprojekte (Fördersumme: 2.000 – 36.000 €). Klein- und Mittelbetriebe können mit einer Förderquote von bis zu 70 % gefördert werden. Die Projektauswahl erfolgt in zwei Stufen, der Einhaltung der formalen Fördervoraussetzungen und einer Jurysitzung auf Basis von Vergabekriterien²¹.

Nähere Informationen zur Abfallvermeidungs-Förderung finden Sie unter: <https://www.vks-gmbh.at/abfallvermeidungs-foerderung.html>

²⁰ BMK (s.a.): Förderungen und geförderte Projekte. Verfügbar unter: https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/abfallvermeidung/foerderung.html

²¹ VKS (s.a.): Förderung der Abfallvermeidung. Verfügbar unter: <https://www.vks-gmbh.at/abfallvermeidungs-foerderung.html>

5. Mehrweg-Landschaft in Österreich

Die Mehrwegquote im Getränkesektor in Österreich lag 2021 bei rund 20 %. Besonders Bier wird im LEH häufig in Mehrweg-Verpackungen angeboten. Auch in der Gastronomie ist Mehrweg relativ weit verbreitet. Obwohl es auch in den letzten Jahren zu einer Ausbreitung bei Mineralwasser, Limonaden und Fruchtsäften, sowie bei Milch gekommen ist. In der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen gaben folgende Unternehmen an, den Nachhaltigkeits-Schwerpunkt auf die Förderung von Mehrweg-Gebinden zu legen²²:

- REWE International AG
- Spar Österreichische Handels-AG
- Unimarkt Handelsgesellschaft m.b.H & Co. KG
- Transgourmet Österreich GmbH
- Julius Kiennast Lebensmittelgroßhandels GmbH
- Kastner GroßhandelsgesmbH
- MPreis Warenvertriebs GmbH

In folgender Tabelle wird der Mehrweganteil verschiedener Getränkekategorien aufgelistet und ein Einblick in die aktuelle Situation und Entwicklungen im österreichischen Lebensmittelhandel gegeben.

²² WKO (2022). Neue Wege gehen: Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Hg. Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik. Online verfügbar unter: https://www.wko.at/service/netzwerke/Umsetzungsberichte_zur_Nachhaltigkeitsagenda_und_zur_Zusat.html

Tabelle 2: Mehrweg-Angebot im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel (nach WKO 2022²³).

Getränke-kategorie	Mehrweg-Anteil 2021	Aktuelle Situation und Entwicklungen im LEH
Bier	58,8 %	<p>Bier ist der unangefochtene Spitzenreiter bei Mehrweggebinden. Der Großteil wird in der 0,5-L-NRW-Flasche angeboten. Vereinzelt sind auch 0,33-L-Flaschen zu finden. Die Bierbranche arbeitet derzeit an der Entwicklung einer neuen 0,33 Liter Bierflasche. Diese soll bereits Ende 2023 bis Anfang 2024 auf den Markt kommen und soll für alle Brauereien zur Verfügung stehen.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0,5-L-Flaschen – Marken der Brauunion (Gösser, Zipfer, Kaiser, Wieselburger, Schwechater, Puntigamer, etc.); Privatbrauereien (Stiegl, Ottakringer, Mohrenbräu, Murauer, Schremser, Zwettler etc.) • 0,33-L-Flaschen – Stiegl, Murauer, Mohrenbräu, Fohrenburger, Frastanz, Zilltaler, etc.
Wässer	15,6 %	<p>Das Mehrweg-Sortiment von Wässern wurde 2021 im LEH um 4 bis 6 neue Sorten erweitert.</p> <p>Beispiele: Vöslauer (Glas-Mehrweg und PET-Mehrweg), Römerquelle, Waldquelle, Preblauer, Silberquelle, Gasteiner, etc.</p>
Limona-den / Säfte	5,0 / 4,7 %	<p>Das Angebot an Limonaden und Fruchtsäften wurde im LEH seit 2021 intensiv ausgebaut. Das Sortiment wurde bei unterschiedlichen Unternehmen um drei bis 20 Sorten erweitert.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Limonaden – Coca-Cola, Almdudler, Rauch Eistee, Radlberger LIMÖ, Fritz Cola, Club Mate, Eigenmarken der Handelsketten, etc. • Säfte – Pago, Rauch Säfte, Pfanner, Säfte von regionalen Anbietern, Eigenmarken der Handelsketten, etc.
Milch	6,6 %	<p>Besonders hervorzuheben ist das „Revival“ der Mehrweg-Milchflasche. Mittlerweile sind Mehrweg-Milchflaschen in allen großen Handelsketten und sogar bei einigen Discountern erhältlich. Auch Kakao und pflanzenbasierte Milchgetränke werden in Mehrweg-Glasflaschen angeboten.</p> <p>Beispiele: Marken von Berglandmilch (0,5 und 1 Liter), Eigenmarken der Handelsketten, etc.</p>
Wein	k.A.	<p>Bei Wein sind Mehrweggebinde im LEH noch eine Randerscheinung. Hauptsächlich werden 1 und 2 Liter Flaschen angeboten.</p> <p>In der Steiermark gibt es die sogenannte Pantherflasche. Dabei handelt es sich um eine 0,75-L-Allwegflasche, die von regionalen Winzern genutzt wird und bei allen steirischen Spar-Filialen ohne Pfand gegen einen Gutschein retourniert werden kann.</p>

²³ WKO (2022). Neue Wege gehen: Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Hg. Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik. Online verfügbar unter: https://www.wko.at/service/netzwerke/Umsetzungsberichte_zur_Nachhaltigkeitsagenda_und_zur_Zusat.html

In Discountern, wie Hofer KG, Lidl Austria GmbH und Penny Markt wurden lange Zeit mit wenigen Ausnahmen keine Mehrweg-Getränkegebinde angeboten und auch die Rückgabe von diesen war bis dato nicht möglich. Mit der 2024 in Kraft tretenden neuen Einweg-Pfand- und der Mehrwegquoten-Regelung werden nun auch bei Discountern erste Schritte in Richtung Mehrweg eingeleitet. So gab beispielsweise Hofer in einer Presseaussendung vom 07.06.2023 die Inbetriebnahme von mehr als 130 Mehrweg-Pfandsystemen bekannt. Bis Ende 2024 sollen alle Hofer-Filialen mit Pfandautomaten ausgestattet werden²⁴. Seit März 2023 bietet Lidl Österreich in ausgewählten Filialen Bio-Bergbauern Vollmilch von der Eigenmarke „Ein gutes Stück Heimat“ in einer Mehrweg-Glasflasche an. Derzeit können die Glasflaschen an der Kassa zurückgegeben werden. Mit Ende des Jahres sollen in ausgewählten Filialen Rückgabeautomaten installiert und das Mehrwegangebot auf weitere Getränkekategorien erweitert werden²⁵.

²⁴ Presseaussendung Hofer (07.06.2023) Startschuss für Pfandautomaten: HOFER nimmt mehr als 130 Mehrweg-Pfandsysteme in Betrieb. Online verfügbar unter: <https://www.hofer.at/de/ueber-hofer/presse/presseaussendungen-heute-fuer-morgen/2023/pfand-roll-out.html>

²⁵ Pressemitteilung Lidl (14.03.2023) Lidl Österreich bringt heimische Bio-Milch in der Mehrweg-Glasflasche in die Regale: Auftakt für Mehrweg-Sortiment. Online verfügbar unter: https://corporate.lidl.at/media-center/pressreleases/2023/20230314_mehrwegmilchflasche

6. Szenarien für Mehrwegsysteme

Dieses Kapitel beschreibt die verschiedenen Wege durch den Mehrweg-Dschungel und zeigt die Herausforderungen und Vorteile der Varianten auf.

6.1 Pfade zu den Konsument:innen

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Stationen und der ökologische Mehrwert von Mehrweggebinden gegenüber Einweggebinden erklärt. Zudem wird auf mögliche Fragen und Bedenken bezüglich der logistischen Herausforderungen, die ein Mehrwegsystem mit sich bringt, eingegangen. Mögliche Lösungsansätze und Hilfestellungen für den Umstieg auf Mehrweggebinde werden ebenfalls angeführt.

Abbildung 2 zeigt übliche Pfade, die ein Getränkegebinde von der Abfüllung bis zur Entsorgung des Gebindes durch die Endkonsument:innen durchläuft. Der Weg beginnt mit der Herstellung der Flasche, führt über die Abfüllung des Getränks (blau dargestellt) und die möglichen Vertriebswege (lila dargestellt) hin zu den Endkonsument:innen. Von den Endkonsument:innen wird das leere Gebinde entsorgt und gelangt je nach Gebindeart zu unterschiedlichen End of Life (EoL) -Szenarien. In der Abbildung sind die Wege einer Mehrwegflasche grün und die des Einweggebindes gelb gekennzeichnet (jeweils das Best-Case-Szenario). Der schlechteste Fall für beide Gebindearten – nämlich die Entsorgung der Gebinde im Restmüll – ist rot gekennzeichnet.

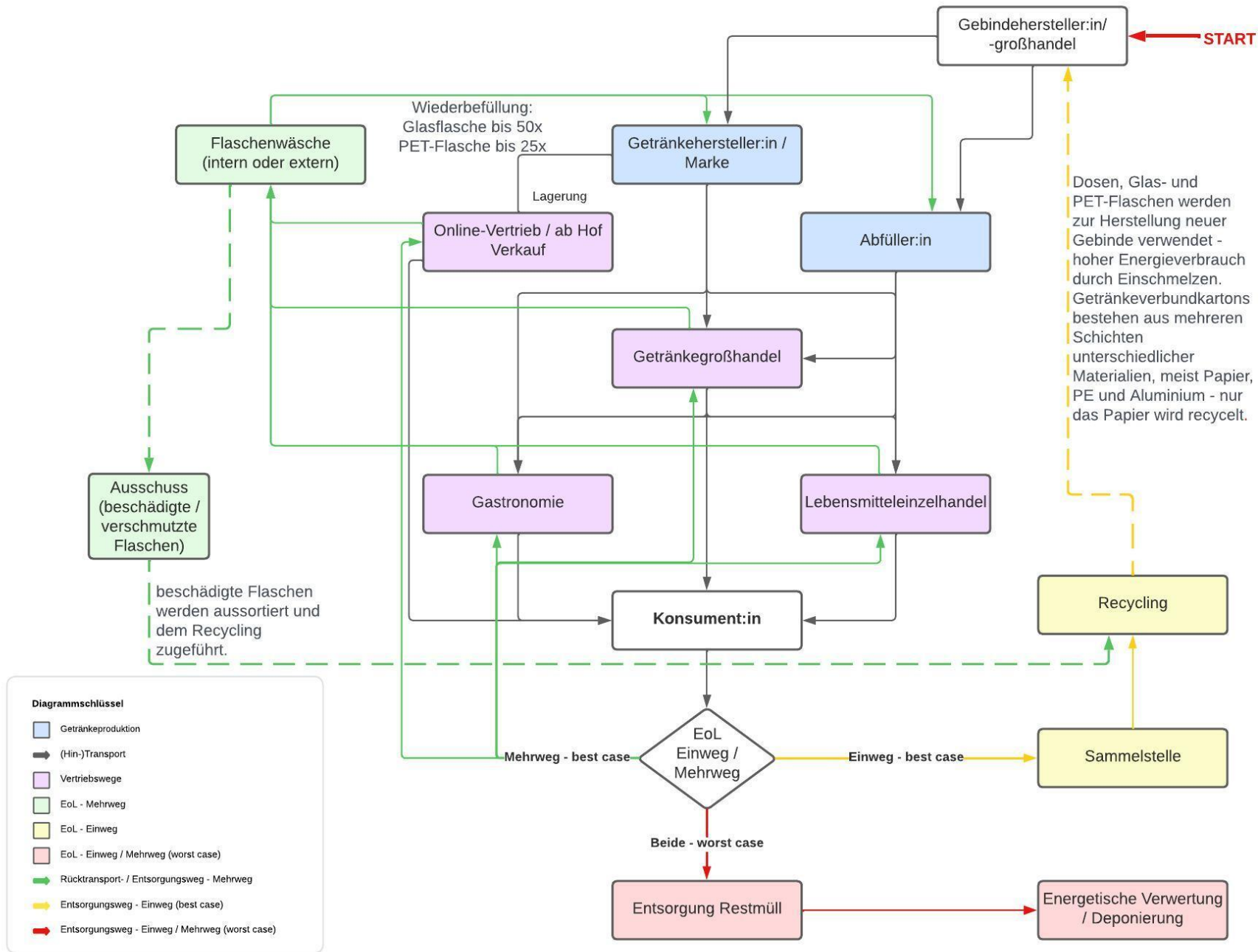


Abbildung 2: Vergleich der Pfade von Einweg- und Mehrweg-Getränkegebinden (eigene Darstellung).

Was ist der „Mehrweg-Pool“?

In Österreich hat der Mehrweg-Pool keine zentrale Koordinierungsstelle. Anders als in Deutschland ist auch das Sortieren der Flaschen nach der Rückgabe durch die Konsument:innen keine eigene Dienstleistung. Das Sortieren wird vom LEH bewerkstelligt. Der Rücklauf wird über das Pfand geregelt – wer eine Flasche zurückgibt, erhält das Pfand als Kompensation. Die Flasche wechselt zwar oft die Besitzer:innen, das Eigentum an der Flasche verbleibt jedoch z.B. bei der Brauerei.

6.2 Abfüllung

Getränke werden entweder in der eigenen Produktionsstätte oder von externen Abfüllbetrieben abgefüllt. Bei eigener Abfüllung ist beim Umstieg auf Mehrweg eine Umrüstung bzw. sogar eine Anschaffung neuer Maschinen notwendig. Die Kosten dafür sind hoch und für kleinere Unternehmen oft nicht finanzierbar. Für die Förderung und Intensivierung der Kreislaufwirtschaft in Österreich können Unternehmen verschiedene Förderungen beantragen. In Abschnitt 4 wird genauer auf Fördermöglichkeiten für den Umstieg auf Mehrweggebinde eingegangen.

Werden die Getränke bei einem externen Anbieter abgefüllt, ist der Umstieg auf Mehrweggebinde einfacher und nicht in dem Maße kostenintensiv wie bei Unternehmen, die ihre Getränke selbst abfüllen.

In diesem Fall wäre bei einem Umstieg auf Mehrweg die erste Anlaufstelle der eigene Abfüllbetrieb. Möglicherweise bietet dieser eine Lohnabfüllung in Mehrweg an. Einige Lohnabfüllbetriebe bieten neben der Abfüllung auch andere Dienstleistungen für Mehrweggebinde, wie Flaschenreinigung, Etikettierung, Lagerung und Transport der Mehrweggebinde an. Zum Teil sogar eine Art „Rundum-Servicepaket“.

Im Zuge mehrerer Interviews wurden österreichische Lohnabfüllbetriebe zu ihrem Angebot befragt. Die Ergebnisse werden auf der Mehrweg-Pfadfinder-Karte als auch in den darauffolgenden Tabellen (Abschnitt 7.4) dargestellt.

6.3 Vertriebswege

Es gibt viele verschiedene Vertriebswege, aus denen Getränkehersteller:innen wählen können, dazu gehören der Lebensmitteleinzelhandel (LEH), die Gastronomie, der Getränkegroßhandel, der Online-Vertrieb und der Ab-Hof-Verkauf. Je nach gewählten Vertriebskanal sind unterschiedliche logistische Anforderungen zu beachten, wenn man eine Mehrweglösung in Betracht zieht. Das liegt daran, dass es bei der Rückgabe der Mehrweggebinde durch Konsument:innen keine einheitliche Lösung gibt.

Im LEH gestaltet sich die Rückgabe des Leerguts für Konsument:innen relativ einfach. Die Flaschen können direkt beim nächsten Einkauf (einzeln oder in Kisten) in Leergutautomaten zurückgebracht werden und man erhält einen Bon mit Gutschrift, der an der Kassa eingelöst werden kann. Für den Handel sind Mehrweglösungen im Vergleich zu Einweg jedoch aufwändiger, da mehr Lagerfläche für das Leergut benötigt wird und zusätzliche Kosten für Personal anfallen. Aus diesem Grund ist die Rückgabe von Mehrwegflaschen auch nicht bei allen Unternehmen möglich. In Österreich ist die Rückgabe von Mehrwegflaschen beispielsweise bei Spar, Billa, Billa Plus, Sutterlüty, ADEG, Denns Biomarkt, Nah&Frisch und Unimarkt möglich. Discounter, wie Penny, Hofer und Lidl haben in der Regel keine Rückgabeautomaten, allerdings kommt es auch hier aufgrund der neuen Einweg-Pfand- und Mehrwegquoten-Regelungen zu ersten Schritten in Richtung Mehrweg (siehe Abschnitt 5).

Nicht alle Flaschenformen können bei den Leergutautomaten zurückgegeben werden. Zwar können neue Flaschen in das System eingespeist werden, allerdings ist das laut Experten:innen mit hohen Kosten verbunden. Zumal der Sinn eines Mehrwegpoolsystems darin besteht, möglichst einheitliche Flaschen zu verwenden, um den Pool bestmöglich nutzen zu können und die logistischen Herausforderungen zu erleichtern.

Bei diesem Vertriebskanal sollte einerseits geklärt werden, ob am Point of Sale Mehrweg-Gebinde zurückgegeben werden können. Andererseits empfiehlt es sich, beim Einkauf der Flaschen zu prüfen, ob diese in den betroffenen Leergutautomaten gelistet sind.

In Tabelle 3 werden Mehrwegflaschen angeführt, die sich für den Umstieg auf Mehrweg eignen, da sie bereits bei vielen Mehrweg-Leergutautomaten zurückgegeben werden können. Daher fallen keine Kosten für die Programmierung an. Für weitere Auskunft ist es möglich, bei dem jeweiligen Hersteller des Leergutautomaten anzufragen, welche Flaschen bereits im System programmiert sind.

In der Gastronomie sind Mehrwegflaschen weiter verbreitet als im Einzelhandel. Das liegt daran, dass sich in diesem Bereich die Logistik einfacher gestaltet als im LEH. Die Flaschen werden meistens in Kisten angeliefert, die vom Personal nach Benutzung wieder mit leeren Flaschen befüllt werden. Bei der Lieferung neuer Ware wird das Leergut in den Kisten wieder zurück transportiert – der ideale Kreislauf, da weder für die Gastronomie noch für Lieferant:innen ein hoher Mehraufwand entsteht.

Die Unternehmen des Getränkefachgroßhandels holen die Kästen bei den Abfüllbetrieben ab, oder werden direkt von diesen beliefert. Der Großhandel übernimmt die Lagerung und Belieferung des Lebensmittel- und Getränkeeinzelhandels, er stellt das Sortiment aus den verschiedenen Marken für den Einzelhandel zusammen. Die meist regional tätigen Unternehmen des Getränkefachgroßhandels holen beim Einzelhandel die leeren Flaschen und Kästen wieder ab und liefern sie zurück an die Abfüllbetriebe.

Beim Online-Vertrieb und beim Ab-Hof-Verkauf ist die größte Herausforderung die zusätzlich benötigte Lagerfläche für die leeren Mehrweg-Gebinde.

6.4 Einweg – Best Case

Im besten Fall landet ein Einweggebinde nach Ablauf seiner Nutzungsdauer in den dafür vorgesehenen Recyclingcontainer auf der Sammelstelle. Je nach Gebindeart (Glas- oder PET-Flasche, Getränkedose aus Aluminium oder Weißblech, Getränkeverbundkarton) können die Materialien durch ein Recyclingverfahren wieder zur Herstellung neuer Produkte genutzt werden. Aus Glasflaschen und Aluminium- und Weißblechdosen entsteht dadurch materialidentische Neuware – d.h. aus der Flasche kann wieder eine Flasche und aus der Dose kann ebenfalls wieder eine Dose hergestellt werden. Bei PET-Flaschen ist dies durch ein spezielles Recyclingverfahren ebenfalls möglich (PET-to-PET-Recycling). Alle Verfahren haben einen großen Nachteil im Vergleich zu Mehrweg, und zwar der hohe Energieaufwand, der zum Einschmelzen der Materialien benötigt wird. Es wird zwar deutlich weniger Energie benötigt als bei der Verarbeitung von Rohmaterialien, dennoch müssen die Materialien eingeschmolzen werden, um sie anschließend wieder zu dem gleichen Verbrauchsgut zu formen.

Beim Recycling von Getränkeverbundkartons ist eine Herstellung materialidenter Neuware nicht möglich. Verbundkartons bestehen aus mehreren Lagen unterschiedlicher Materialien – in den meisten Fällen aus Karton-, Kunststoff- und Aluminiumschichten. Die Kartonschicht wird in Papierrecyclinganlagen von den Kunststoff- und Aluminiumschichten getrennt und wieder zu Karton verarbeitet. Allerdings wird dieser nicht wieder für neue Getränkekartons verwendet, da das Recyclingmaterial für den Food-Bereich aus hygienischen Gründen nicht zugelassen ist. Das recycelte Material wird ausschließlich im Non-Food-Bereich eingesetzt, wodurch hier eher von Downcycling gesprochen werden muss. Der Kunststoff und das Aluminium werden abgeschieden und in Zementfabriken als Ersatzbrennstoff verwertet.

6.5 Mehrweg – Best Case

Die Flasche wird nach Gebrauch von Konsument:innen – je nach Vertriebskanal – ordnungsgemäß zurückgegeben. Anschließend gelangt die Mehrwegflasche über den LEH, den Getränkegroßhandel oder die Gastronomie zur Flaschenwäsche. Die Wäsche erfolgt extern durch einen Waschs-service oder direkt beim Lohnabfüllbetrieb. Eine interne Wäsche ist ebenfalls möglich, dafür ist allerdings eine geeignete Waschanlage erforderlich.

Manche Betriebe äußern hygienische Bedenken, wenn es um Mehrweg geht. Der entscheidende Faktor dafür ist weniger die Reinigung, sondern eher die Lagerung der sauberen Flaschen. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die sauberen Flaschen trocken gelagert werden. So wird der Schimmelbildung vorgebeugt.

Der klare Vorteil von Mehrweg-Getränkeflaschen besteht in der mehrfachen Nutzung der Formstruktur als auch der Materialstruktur. Bei Einweggebinden wird beim Recycling lediglich die Materialstruktur mehrfach genutzt die Formstruktur wird unter hohem Energieaufwand zerstört, um sie anschließend durch ein Recyclingverfahren wieder herzustellen²⁶. Mehrweg-Glasflaschen können in der Regel bis zu 40-mal, Mehrweg-PET-Flaschen bis zu 20-mal wiederverwendet werden. Zudem können sie nach ihrer Lebensdauer ebenfalls dem Recycling zugeführt werden, wodurch der Materialkreislauf geschlossen bleibt.

²⁶ Pladerer, C.; Vogel G. (2020). Mehrweg statt Müllberge – Wie Österreich von Wegwerf-Verpackungen auf Mehrwegs-systeme umsteigen kann. Hg. Österreichisches Ökologie-Institut, Greenpeace Österreich. Online verfügbar unter: <https://greenpeace.at/news/greenpeace-fordert-massiven-ausbau-von-mehrwegflaschen-im-handel/>

Trotz zusätzlichen Transport- und Reinigungsaufwand gehen Mehrweg-Getränkessysteme aus Perspektive der Ressourcenschonung und CO₂-Bilanz als klare Sieger hervor. Aus ökologischer Sicht ist die PET-Mehrweg-Flasche die beste Wahl, da sie neben der Wiederverwendbarkeit ein geringes Gewicht aufweist. Am österreichischen Markt gibt es aktuell nur einen Anbieter von Mehrweg-PET-Flaschen. Dabei handelt es sich um die Vöslauer PET-Mehrwegflasche, die ausschließlich von der Marke selbst genutzt wird. Daher können keine weiteren Empfehlungen zu Mehrweg-PET-Flaschen gegeben werden.

6.6 Pfand

Das Flaschenpfand für Mehrweg-Gebinde wird in Österreich im Zusammenspiel von Handel und Hersteller:innen festgesetzt. Das heißt, es gibt im Unterschied zum Einweg-Pfand keine rechtliche Regelung über die Höhe. Da es Pfand auf Mehrweg-Gebinde schon lange gibt, beruht dessen Höhe auf vergangenen Erfahrungen. Zurzeit deckt beispielsweise das Pfand von Bier nur mehr ca. ein Drittel der Kosten für den Kauf einer neuen Flasche, wodurch für Inverkehrbringer Verluste entstehen. Zwar gibt es innerhalb der Branche den Wunsch für eine einheitliche Regelung für die Mehrweg-Pfandhöhe, wie es bei der neuen Einwegpfandregelung der Fall ist, allerdings ist so eine Regelung für Mehrweggebilde gemäß Meinung eines für das Projekt interviewten Branchenexperten für die nähere Zukunft nicht zu erwarten.

Der Einfluss, den die Inverkehrbringer:innen auf die Höhe des Pfandes haben, wird besonders bei kleineren Unternehmen ebenfalls als sehr gering eingeschätzt. Der Grund dafür ist, dass in der Regel Flaschen genutzt werden, die bereits in den Rückgabeautomaten eingespeist sind. Diese sind auf eine gewisse Pfandhöhe programmiert, die nicht je nach Anbieter variieren kann. Zudem würde auch die Argumentation fehlen, für ein und dieselbe Flasche unterschiedliche Pfandhöhen zu verlangen.

Aus Sicht eines für das Projekt interviewten Experten ist es entscheidend, die Rücklaufquote auf Seiten der Konsument:innen zu erhöhen. So kann das im Mehrweg-System gebundene Kapital gesenkt werden. Auf der anderen Seite kann nach Einschätzung des Experten im regionalen Mehrweg-System durch die Leergutlogistik die Kunden- bzw. Lieferantenbindung gestärkt werden, da die Vernetzung und Kommunikation zwischen Produzent:in und Konsument:in an Bedeutung gewinnt.

6.7 Kosten

Bei Befragungen zum Umstieg auf Mehrweg-Getränkeverpackungen innerhalb eines Vorgängerprojektes wurden häufig die höheren Kosten, die durch Logistik und Wäsche der Mehrwegflaschen verursacht werden, als Herausforderung bzw. als Hindernis genannt. Im Zuge der Recherche konnten keine aussagekräftigen Daten bezüglich der Kosten für Mehrweg-Getränkensysteme im Vergleich zu Einwegsystemen erhoben werden. Dies liegt vor allem daran, dass die Kosten sich von Fall zu Fall sehr stark unterscheiden und daher keine allgemeine Aussage getroffen werden kann, wie stark die Unterschiede bei den Kosten von Ein- und Mehrweg-Getränkeverpackungen sind.

Allerdings ergab eine Studie von Wellacher und Kastelic, dass von den vier Schlüsselbranchen im Getränkebereich, Verpackungshersteller, Abfüller, Handel und Abfallwirtschaft, die Abfüllbetriebe als einzige Branche einen leichten Gewinn bei der Nutzung von Mehrweg-Glasflaschen im Vergleich zu Einweg-PET-Flaschen erzielen. Zwar fallen zusätzliche Kosten für Reinigung und Transport der Mehrweg-Flaschen an, allerdings entfallen je Durchlauf einer Flasche die die Kosten für die Verpackungslizenz und für den Kauf von neuen Flaschen, der bei Einweg-Flaschen anfallen würde²⁷.

6.8 Das Rücknahmesystem

Die Rolle des Handels zum Rücksortieren des Leerguts in Transportgebilde ist in Österreich eine systemische Gegebenheit, die für eine große Menge an Fremdflaschen bei Betrieben verantwortlich ist. Am Vorbild von Deutschland wäre die Zwischenschaltung eines Dienstleisters wünschenswert. Die sich im Einwegbereich bereits in Verhandlung befindende Einbeziehung eines Sortiersystems zwischen Lebensmittelhandel und Getränkebetrieben bietet ebenfalls eine Chance für den Mehrweg-Bereich.

²⁷ Wellacher M., Kastelic S. (2020). Wirtschaftliche Motive für Ein- und Mehrwegverpackungen. Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft, Leoben, Österreich. Online verfügbar unter: <https://www.ibwellacher.at/de/2020/07/1909/>

7. Ausstattung für Mehrwegsysteme

Viele Getränkeproduzent:innen sehen das individuelle Design der Flasche als wichtigen Grund für die Verwendung von Einweggebinden. Hierbei geht es um Faktoren wie Wiedererkennung, Flaschenform, Farbe und Verschluss. Oft wird die Optik der Flasche auch als ein Qualitätsmerkmal für das Produkt wahrgenommen. Einige österreichischen Getränkeproduzent:innen haben bereits ein hauseigenes Mehrwegsystem eingeführt, beispielsweise Vöslauer, die ZF Getränke GmbH (Keli Limonaden) oder Gasteiner (zugehörig zur S. Spitz GmbH). Die Entwicklung einer markeneigenen Mehrwegflasche ist jedoch nicht nur mit einer gewissen Vorlaufzeit, sondern auch umfangreichen Kosten für die Entwicklung und Programmierung der Rückgabeautomaten verbunden.

Manche österreichischen Betriebe haben sich regional zusammengeschlossen, um ein Mehrwegsystem mit eigenem Design zu ermöglichen (Bierviertel e.V. im Mühlviertel). In Österreich gibt es jedoch auch eine kleine Auswahl an genormten Mehrweg-Glasflaschen, die in den meisten Supermärkten zurückgegeben werden können. Diese werden untenstehend beschrieben. Wichtig ist dabei zu beachten, dass unterschiedliche Lebensmitteleinzelhandelsketten und -Filialen unterschiedliche Flaschen zurücknehmen. Einige Flaschen können aber beinahe überall zurückgegeben werden. Es ist daher wichtig, beim jeweiligen Hersteller der Rückgabeautomaten oder beim Glasproduzenten nachzufragen.







7.1 Welche Mehrweg-Flaschen können Getränkehersteller:innen bereits nutzen?








Eine Pool-Flasche zu wählen hat den entscheidenden Vorteil, dass keine Kosten für die Entwicklung der Flasche oder die Programmierung der Rückgabeautomaten anfallen. Bitte fragen Sie im Zweifelsfall direkt beim Automatenhersteller nach, ob eine bestimmte Flasche bereits gelistet ist!

Eine genormte 0,33-L-Mehrweg-Bierflasche (aus Vetropack Improved Performance-Braunglas) befindet sich im Moment in Produktion und könnte in Zukunft aus durchsichtigem Glas für Softdrinks interessant sein. Ein entscheidender Punkt ist dabei die Mündung: Schraubverschlüsse sind in Österreich für 0,33-Liter-Softdrinks von Konsumentenseite stark nachgefragt, weshalb dieses Angebot, im Gegensatz zu den in Deutschland flächendeckenden Kronkorken, gegeben sein müsste.

Die folgende Tabelle (Tabelle 3) stellt eine Auswahl an bereits nutzbaren Mehrweg-Pool-Flaschen für Getränke dar, die in Österreich eingekauft und normalerweise im Lebensmittel zurückgegeben werden können. Dabei zu beachten ist, dass aus technischer Sicht nicht jede Flasche für jeden Kohlensäure-Anteil geeignet ist. Die Auswahl wurde mit freundlicher Unterstützung von Tomra und Toperczer zusammengestellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir bitten Sie, die Verfügbarkeit einer für Sie interessanten Flasche gegebenenfalls selbst nachzuprüfen.

Tabelle 3: Auswahl an Österreichischen Mehrweg-Pool-Flaschen (eigene Darstellung aufgrund von Expert:innenbefragungen)

Füllvol. in ml	Bezeichnung	Verschluss	Anmerkung
330	Ale Longneck weiß 	Kronkorken (CC)	Eine Flaschen-Form mit Tradition. Z.B. Fritz-kola, Club Mate
330	Ale Longneck braun 	Kronkorken (CC)	Eine Flaschen-Form mit Tradition. Neutrale MW-Kisten vorhanden.
330	Euro-Flasche braun 	Kronkorken (CC)	Ab 2024 verfügbar, Entwicklung durch die „Arbeitsgruppe Bier 0,33l Mehrwegflasche“, Logistikverbund-Mehrweg
500	Euro-Flasche braun 	Kronkorken (CC)	Eine Flaschen-Form mit Tradition.
500	Euro-Flasche weiß 	Schraubverschluss (MCA28)	Eine Flaschen-Form mit Tradition.
500	NRW braun 	Kronkorken (CC)	Gängige Bierflasche

Füllvol. in ml	Bezeichnung		Verschluss	Anmerkung
500	NRW weiß		Schraubverschluss (MCA28)	Gängige Limonadenflasche; z.B. Club Mate, Murelli, Fritz-Kola; Ritter Limo...
500	Ale Longneck		Kronkorken (CC)	Zillertal, Trumer, Fohrenburger Oberländer
1000	AF-Norm grün		Schraubverschluss (MCA28)	OENORM A 5005 - 1-l-Mehrwegglasflasche für alkoholfreie Getränke - AF-Normflasche, Ausgabe 2018-03-15, z.B. Cappy 1L
1000	AF-Norm weiß		Schraubverschluss (MCA28)	OENORM A 5005 - 1-l-Mehrwegglasflasche für alkoholfreie Getränke - AF-Normflasche, Ausgabe 2018-03-15
1000	Flasche von Egger Getränke		Schraubverschluss (MCA28)	Flasche von Egger Getränke. Flaschen und Kisten (ohne Markenbranding) über Abfüllung bei Egger Getränke für Kunden für Handelsmarken und Markenartikler verfügbar, das Branding erfolgt über den Kunden.
1000	Vdf		Schraubverschluss (MCA28)	z.B. Rauch Happy Day, neutrale MW-Kiste vorhanden. Die VdF-Flasche existiert auch für ein Füllvolumen von 700 ml.
1000	Bordeaux Fruchtsaftflasche		Schraubverschluss (MCA28)	z.B. Hasenfit, eine gängige Fruchtsaftflasche

7.2 Etikett

Im Pool-System nimmt das Etikett auf Mehrwegflaschen eine besondere Bedeutung an. Wo die Flaschenform nicht völlig individuell gestaltet wird, ist das Etikett das zentrale Aushängeschild der Flasche.

Das mehrwegtaugliche Etikett weist einige besondere Eigenschaften auf: Es muss sich im Zuge der Reinigung rückstandsfrei und ohne zu zerfasern ablösen. Für die maschinelle Etikettierung wird ein nass- und laugenfestes, nassleimbares Etikettenpapier benötigt, das mit einem heißwasserlöslichen Kleber für Mehrweggläser aufgebracht wird²⁸. Wenn das Papier beim Ablösen zerfasert, kann es die Reinigungsmaschine verstopfen. Wenn das Papier nicht wasserlöslich ist, bleiben Kleberrückstände auf dem Glas. Trocken gummierte Etiketten sind für Mehrweggebinde nicht geeignet.

Für kleine Getränkebetriebe sind Selbstklebe-Etiketten eine Notwendigkeit. Die nicht gegebene Abwaschbarkeit vieler Selbstklebe-Etikettenprodukte stellt für viele Betriebe eine Barriere für den Umstieg zu Mehrweg dar. Für die manuelle Etikettierung können auch Aufkleber aus Haftpapier verwendet werden, wenn diese nass- und laugenfest sind sowie der Kleber wasserlöslich ist und noch nicht zu lange gelagert wurde. Als mögliche Lösung wurden in einem der Workshops des Vorgängerprojektes die Etiketten von NOPAR (siehe: <https://nopar-international.com/de/>) genannt.

7.3 Kisten

Das Branding von Kisten im Mehrwegbereich bedeutet eine große logistische Herausforderung in Österreich und Deutschland. Besonders bei 0,33-L-Gebinden ist die Nachfrage nach individualisierten Kisten groß. Die Einführung einer neuen Mehrweg-Kistenform ist genau wie die Einführung neuer Flaschenform mit hohen Kosten verbunden. Als ungebrandete Kiste ist vor allem der sogenannte „Österreich Kasten“ beliebt.

²⁸ https://circujar.com/content/Mehrweg_Etiketten_Circujar.pdf

7.4 Mehrweg-Dienstleister:innen in Österreich

Die folgende Karte zeigt österreichische Dienstleister:innen im Bereich Mehrweg-Getränke (Lohnabfüllung, Flaschenreinigung, Etikettierung, Lagerung/Transport und sonstige). Deutlich zu erkennen ist die räumliche Konzentration der Betriebe im Süden und Osten des Landes. Die Erhebung der Betriebe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zu den **türkis** eingefärbten Betrieben konnten im Rahmen der vorliegenden Publikation genaue Beschreibungen des Angebots an Mehrweg-Dienstleistungen erhoben werden, die nachstehend zu finden sind. Die Angebote der schwarz eingefärbten Betriebe können auf der Website des jeweiligen Betriebs nachgelesen werden.

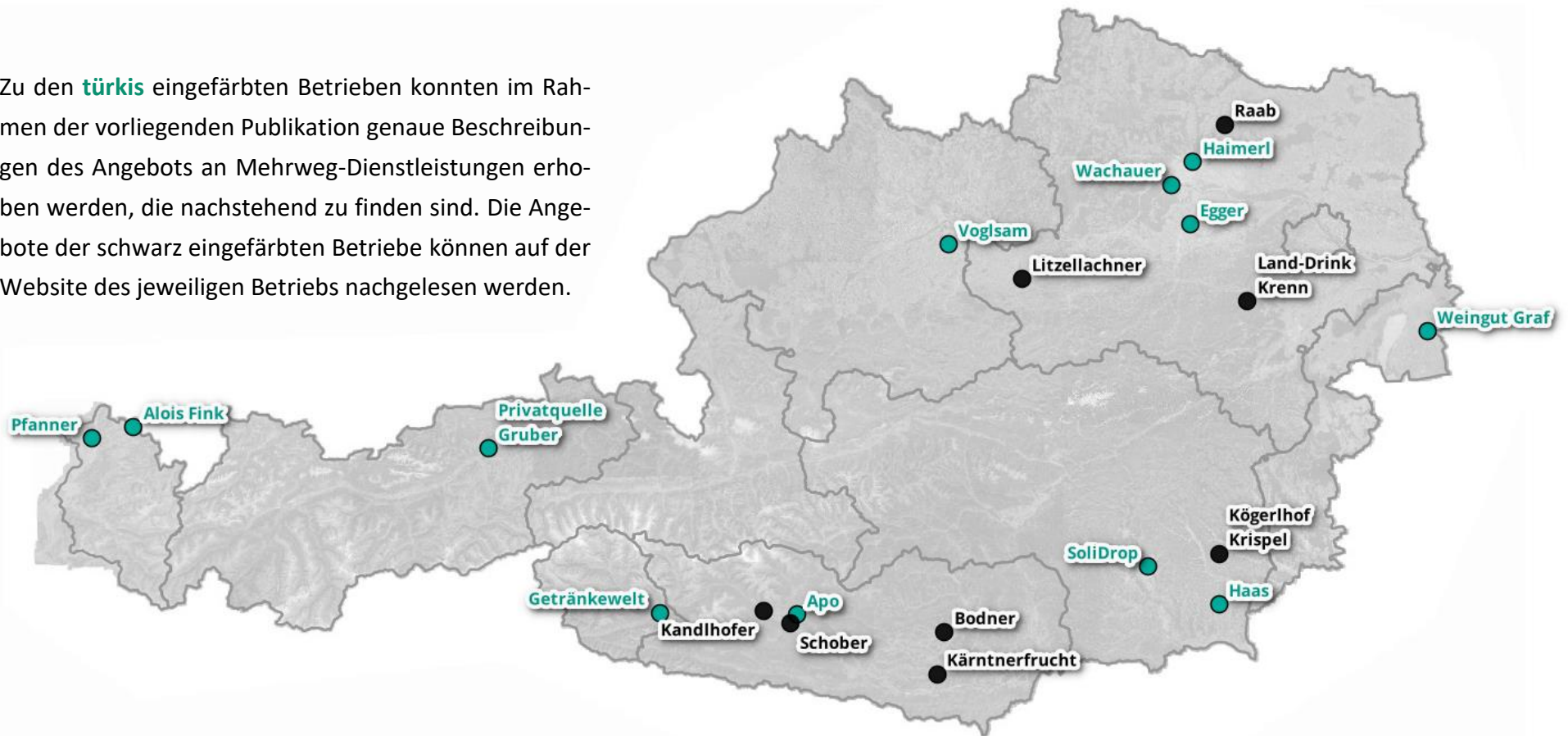


Abbildung 3: Mehrweg-Dienstleister:innen in Österreich (Auswahl). Datenquelle der Österreich-Karte: basemap.at, eigene Darstellung.

7.4.1 Alois Fink GmbH & CoKG (alfi)

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	2.000 Flaschen
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	k.A.
Preistabelle vorhanden?	Nein
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Flaschen mit oder ohne Etikett • Verpackung in Kisten oder Karton
Einschränkungen der Füllanlage	Abfüllung nur mit Kohlensäure, keine Fruchtsäfte
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Vorarlberg
Adresse	Steig 282, 6951 Lingenau
Website	https://www.alfi-getraenke.com/

7.4.2 Apo Fruchtsäfte GmbH

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	5.000 – 10.000 Flaschen
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	0,25 EUR/Flasche
Preistabelle vorhanden?	k.A.
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Es gibt mit einem Lohnfüllkunden einen Lieferantenvertrag
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden, Fruchtsäfte
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Quellwasser • Herstellung von Direktapfelsaft • Eistee-Herstellung
Einschränkungen der Füllanlage	Fruchtfleisch kann auf unserer Abfüllanlage nicht verarbeitet werden
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Kärnten
Adresse	Gössering 1, 9872 Millstatt
Website	http://aposaft.at/page31.html

7.4.3 Egger Getränke GmbH & Co OG

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	0,5l → 80.000 Stk./Rezeptur 1,0l → 60.000 Stk./Rezeptur
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	k.A.
Preistabelle vorhanden?	k.A.
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nach individueller Vereinbarung
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden, Fruchtsäfte, Wein, Bier, Energy Drinks, etc.
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Einzigartige 1L MW-Flasche + einheitliche 6er Kiste (im Besitz von Egger Getränke) • 0,5L NRW Mehrwegflasche + Logipack Kiste • Modernste Glasanlage Österreichs • 100% klimaneutrale Produktion • Auszeichnung mit dem Interantional Featured Standard auf höchstem Niveau • Regelmäßige Prämierungen bei DLG-Bewertungen • Zertifikate wie Vega, Bio, Halal, etc. • Eigene Teebrühanlage • Experten in der Qualitätssicherung mit hauseigenem Labor
Einschränkungen der Füllanlage	k.A.
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Niederösterreich
Adresse	Tiroler Straße 20; 3105 St. Pölten-Unterradlberg
Website	https://eggergetraenke.at/lohnabfuellung/

7.4.4 Erwin Haimerl GmbH

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	240 Flaschen Mindestmenge für das Waschen
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	€ 0,11 pro Flaschen zuzüglich 20% Mwst.
Preistabelle vorhanden?	Ja
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Löslichkeit der Etiketten
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Limonaden, Fruchtsäfte, Wein
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Abfüllung von Kleinchargen ab 500 Liter möglich • Flexible Termine • Einlagerung in Kühllagerhalle möglich • LKW Abhol- und Zustellservice • Flaschenwaschmaschine mit extrem langer Einweichzeit (ca. 45 Minuten im Laugenbad) für bessere Reinigungsergebnisse
Einschränkungen der Füllanlage	Fruchtfleisch, Essig, Öl, Spirituosen
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Niederösterreich
Adresse	Hauptstraße 82, 3493 Kammern-Langenlois
Website	https://www.haimerl.cc/

So schätzt das Unternehmen die derzeitige Situation für Mehrweggebinde ein:

Mehrweg gewinnt an Bedeutung wegen teilweiser eingeschränkter Verfügbarkeit und Teuerung von Neuglasflaschen, der Nachhaltigkeitsgedanke wird immer stärker.

7.4.5 Getränkewelt Handels GmbH

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	Produktion der Getränke, Ausmischung, Entwicklung
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	5.000 Stk.
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	Das hängt von Flasche, Verpackung, Produktvorbereitung uvm. ab.
Preistabelle vorhanden?	Nein. Preise werden nach Anforderungen an Produkt und Verpackung individuell kalkuliert.
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden, Fruchtsäfte, Bier, Sirupe, Funktionsgetränke, Teemischgetränke, Fruchtsaftgetränke
Besonderheiten des Angebots	Keine Kunststoffverpackungen. Wir verpacken nur in Karton und Mehrwegkisten. Keine PET-Flaschen. Reine – Papieretiketten. Bio-Zertifiziert. Quellwasser aus einer artesischen Bergquelle in der Nationalparkgemeinde Hopfgarten in Deferegggen.
Einschränkungen der Füllanlage	Max. 10% Fruchtfleisch. Nur Glasflaschen, Edelstahlfässer, Edelstahlbehälter.
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Tirol
Adresse	Glocknerstrasse 10, 9990 Nussdorf Debant
Website	https://www.getraenke-welt.at/wp/abfuellung/

7.4.6 Haas (Obst.Wein.Gut. Haas)

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Nein
Etikettierung	Nein
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Nein
Andere	Verkauf von Fruchtsäften und Most in der Glasflasche Anmerkung: Regionale Partnerunternehmen übernehmen andere Dienstleistungen
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	Je nach Vereinbarung, auch kleine Mengen.
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	Je nach Vereinbarung
Preistabelle vorhanden?	Auf Anfrage
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Fruchtsäfte
Besonderheiten des Angebots	Kleiner Betrieb, der auch kleine Mengen für Kleinverbraucher abfüllt.
Einschränkungen der Füllanlage	Keine Kohlensäure-Füllung
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Steiermark
Adresse	Poppendorf 56, 8342 Gnas
Website	office@obstbauhaas.at

7.4.7 Pfanner

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Nein
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	Für neue Projekte: Wunschgröße 300.000 L/Jahr und Artikel, darunter muss diskutiert werden; individuelle Abfüllung ab 80.000 Flaschen
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	Kommt auf die konkreten Produkte an
Preistabelle vorhanden?	Kundenindividuell
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Limonaden, Fruchtsäfte, Erfrischungsgetränke
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • sehr breites Spektrum an Getränken • sehr viele Fruchtsäfte/Eistee
Einschränkungen der Füllanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Still oder mit CO₂ • Flaschen von 0,2 bis 1,5 L • Schraubverschluss oder Kronkorken • Bio, Fairtrade • Alkohol • Keine Sirupe, Fruchtfleisch nur eingeschränkt <p>Alles andere zu prüfen</p>
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Vorarlberg
Adresse	Alte Landstraße 10; 6923 Lauterach
Website	www.pfanner.com/de/b2b/lohnabfuellung/

7.4.8 Privatquelle Gruber GmbH & Co KG

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Nein
Etikettierung	-
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Nein
Andere	Waschen, Lohnabfüllung, und Etikettierung im Gesamtpaket
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	Abhängig je nach Gebinde (Flasche und Kistenform) und Auftrag.
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	Abhängig je nach Gebinde (Flasche und Kistenform) und Auftrag.
Preistabelle vorhanden?	Abhängig je nach Gebinde (Flasche und Kistenform) und Auftrag.
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden, Fruchtsäfte, gespritzte Säfte/Schorlen, natürliches Mineralwasser
Besonderheiten des Angebots	Abfüllung aller Produkte mit natürlichem Mineralwasser. Abfüllmöglichkeiten aller Getränke und Wässer im Bereich Limonaden, Fruchtsäfte, Saftschorlen, Bittergetränke, Sirupe sowie natürliches Mineralwasser und Sodawasser. Still und mit Kohlensäure.
Einschränkungen der Füllanlage	Keine Verarbeitung frischer Früchte/Zutaten sowie Zugabe von Fruchtfleisch.
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Tirol
Adresse	Innsbruckerstraße 38, 6230 Brixlegg
Website	https://www.silberquelle.at/

7.4.9 SoliDrop

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Nein
Andere	Sehr individuelle Lösungen, für Mehrweg auch eine Art All-In-Package möglich mit Lohnabfüllung, Lohnverarbeitung, Zustellung, Kommissionierung, Komponentenbeschaffung
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	Kommt aufs Gebinde an, gewisse Verpackungen ab 1 Stk. Möglich, aber fraglich, ob wirtschaftlich – bieten auch Abfüllungen für Kleinstmengen an, häufig bei Unternehmen, die Produkte neu auf den Markt bringen wollen (Einmalpauschale ab 1500€)
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	Abhängig von Gebinde, Abfüllanlage – Einmalpauschale für starten der Anlage kann zwischen 100 und 1500€ schwanken
Preistabelle vorhanden?	Individuelle Absprache mit KundInnen, kaum ein Kunde mit gleicher VP, daher ist auch die Preisgestaltung sehr individuell
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Teilweise, mit gewissen Kunden ja, aber auch sehr individuell – nicht immer – Bspw. gibt es auch die Möglichkeit einer Vereinbarung, dass auch bei kleiner Charge ein geringerer Preis für die Abfüllung verlangt wird aber dafür verpflichtet sich der Kunde für eine gewisse Zeit und Abnahmemenge
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden, Fruchtsäfte
Besonderheiten des Angebots	Spezielle Flaschenformen
Einschränkungen der Füllanlage	Eine Anlage für kohlenensäurehaltige Getränke: nur Glas (longneck standard) – Mindestabnahmemenge: 10.000, Verarbeitung von frischen Zutaten prinzipiell möglich aber nur eingeschränkt da keine durchgängige Kühlkette vorhanden.
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Steiermark
Adresse	Petermühlweg 15d; 8073 Feldkirchen bei Graz
Website	www.solidrop.at

7.4.10 Voglsam GmbH (Hasenfit)

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	5.000
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	k.A.
Preistabelle vorhanden?	k.A.
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	k.A.
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Fruchtsäfte, Sirup, Nektar
Besonderheiten des Angebots	Lohnpressen und abfüllen von trüben Fruchtsäften, sowie Gemüsesäften
Einschränkungen der Füllanlage	-
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Oberösterreich
Adresse	Dorfplatz 5, 4492 Hofkirchen
Website	https://www.voglsam.com/

7.4.11 Weingut Graf

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Nein
Andere	eigener LKW für Auslieferung der eigenen Weine und für Kunden hin und zurück
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	Hängt von Kapazitäten ab, auch bei sehr kleinen Mengen, 15.000 Flaschen innerhalb von 2 Tagen
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	-
Preistabelle vorhanden?	Flaschen waschen 13 ct + Mst pro Flasche
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Fruchtsäfte, Wein, Traubensaft
Besonderheiten des Angebots	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibilität, da kein großer Betrieb • Personal ist meistens für lange Zeit im Betrieb angestellt
Einschränkungen der Füllanlage	<ul style="list-style-type: none"> • Druckfüller gibt es nicht, nur stille • keine Einschränkungen beim Fruchtsaft • nach Abfüllung damit Warmreinigung Dichtungen der Füllventile
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Burgenland
Adresse	Schmalzhöhgasse 22, 7131 Halbturn
Website	www.weingraf.at/lohnfuellung/

7.4.12 Wachauer Getränke, Horst Neger GmbH

Angebot	
Lohnabfüllung	Ja
Flaschenreinigung	Ja
Etikettierung	Ja
Lagerung / Transport von Mehrweggebinden	Ja
Andere	-
Preise und Vertrag	
Ab welcher Stückzahl/Abnahmemenge	ab 1.000 l
Ungefähre Kosten bei geringster Abnahmemenge	k.A.
Preistabelle vorhanden?	Nein
Vertragsbindungen für Mehrweg-Gebinde	Nein
Zusätzliche Angaben	
Getränke, die in Mehrweg abgefüllt werden können	Wässer, Limonaden, Wein
Besonderheiten des Angebots	Abfüllung von Kleinmengen
Einschränkungen der Füllanlage	kein Fruchtfleisch, keine Heißabfüllung
Allgemeine Kontakt-Informationen	
Bundesland	Niederösterreich
Adresse	Grüner Weg 23; 3512 Mautern
Website	www.neger.at

8. Fazit

Regionale Mehrwegsysteme sind gut für die Umwelt. Praktische Informationen zum Umstieg auf Mehrweg sind für interessierte Betriebe bisher jedoch nur schwer zu finden. Diese Hürde soll die vorliegende Publikation in Angriff nehmen.

Eine Hürde ist die geringe Anzahl an Anlaufstellen für Mehrweg-Förderungen. Zu den größten Herausforderungen zählt außerdem, dass die Pfandhöhe bei Mehrweg-Gebinden im Unterschied zu Einweg nicht gesetzlich geregelt ist. Es ist auch nicht absehbar, dass dies sich in naher Zukunft ändern wird. Dosen sind im Lebensmittelhandel aus vielen Gründen eine entscheidende Konkurrenz. Durch das Einweg-Pfand auf Dosen und Kunststoffflaschen ist allerdings zu erwarten, dass Mehrweg in Zukunft an Konkurrenzfähigkeit gewinnt. Der Versuch sich mit dem deutschen System zu vergleichen ist verlockend, allerdings muss beachtet werden, dass das System in Deutschland schon seit ungefähr 20 Jahren existiert und Konsument:innen bereits an den Kreislauf gewöhnt sind. Zudem hat sich über die Jahre eine eigene Branche entwickelt, die sich mit den logistischen Herausforderungen eines Mehrweg-Systems auseinandersetzt. Daher ist es schwierig, das deutsche System auf Österreich zu übertragen.

Manche Betriebe berichten, dass Mehrweg auf lange Sicht sogar finanzielle Vorteile bringt. Verpackungen müssen nicht lizenziert werden. Manche Zielgruppen werden aufgrund des relativ schlechten ökologischen Fußabdrucks in Zukunft immer seltener zur Einweg-Glasflasche greifen und Mehrweg bevorzugen. Auch in Hinblick auf sich immer mehr in Richtung Mehrweg ändernder Gesetze ist eine Umstellung mit Vorteilen verbunden.

Im Zuge der Recherche hat sich gezeigt, dass für viele bereits am Markt angebotenen Getränke eine geeignete Mehrweg-Pool-Flasche verfügbar ist. Die 0,33L-Bierflasche wird dieses Angebot um einen entscheidenden Baustein ergänzen. Allerdings wurde auch deutlich, dass es in manchen Bundesländern bisher nur wenige im Bereich Mehrweg tätige Dienstleister:innen gibt, oder diese zumindest schwer zu finden sind.

Welcher Mehrweg-Pfad für einen spezifischen Betrieb am besten geeignet ist, muss sich jedes Unternehmen im Einzelfall genau ansehen. Für alle ist es jedoch empfehlenswert, sich mit ähnlichen an Mehrweg interessierten Betrieben zu vernetzen, um voneinander zu lernen.

